

Vom Sommer in den Winter

Der Neuseeländer Glen Kernick verbrachte einen Gastaufenthalt in Gottenheim

Gottenheim. Auf Vermittlung des Vereins Gdansa verbrachte der Neuseeländer Glen Kernick mehr als zwei Monate, von November 2010 bis Ende Januar 2011, in Deutschland. Einen Großteil der Zeit lebte er im Rahmen eines Schüleraustausches bei der Familie Liebermann in Gottenheim. Mit seinem Austauschpartner Simon Liebermann besuchte er auch ein Freiburger Gymnasium. Im Gespräch mit dem ReblandKurier berichtete Glen Kernick kurz vor seiner Abreise über seine Eindrücke.



Für zwei Monate in Gottenheim zuhause: Marco, Glen und Simon (von links) kurz vor der Abschiedsfeier zum Abschluss des Schüleraustausches. Foto: ma

Von Schnee und Winterwetter hat er erst einmal genug. Als Glen Kernick in der Kachelofenecke der Familie Liebermann der Redakteurin gegenüber sitzt, will er vor allem eines: nach Hause. Am nächsten Tag schon heißt es packen - und in wenigen Tagen wird Glen den Sommer in Neuseeland genießen. Doch die Freude ist etwas getrübt: „Schon am Tag nach meiner Rückkehr beginnt wieder die Schule“, berichtet Glen, der am Tag nach der letzten Prüfung vor den Weihnachtsferien seinen Flug nach Deutschland antreten hatte.

Ferien mal anders eben - aber es hat sich gelohnt. „Besonders die Tage, die ich gemeinsam mit anderen Austauschschülern aus Australien und Neuseeland in Deutschland herum reisen konnte, waren toll. Aber auch die Zeit bei Familie Liebermann möchte ich nicht missen“, betont Glen in überraschend gutem Deutsch. Zu Hause in Neuseeland hat Glen Deutsch als Unterrichtsfach gewählt - eine Voraussetzung

für das Stipendium, das ihm den Schüleraustausch durch Gdansa ermöglichte.

Der Besuch der deutschen Schule war für Glen eine wichtige Erfahrung. „Der frühe Schulbeginn hier finde ich nicht so toll. Aber dafür haben die Schüler am Nachmittag früher frei“, so Glen. In Neuseeland und in Australien ist die Ganztagschule üblich. Und die Schuluniform - auf die der Gast aus Neuseeland aber gerne verzichtet hat. „Ich finde es cool, dass die deutschen Jugendlichen in der Schule anziehen können, was sie wollen. Überhaupt haben die jungen Leute hier mehr Freiheiten als bei uns zuhause.“

Zum Abschied von ihrem Gast hat Familie Liebermann anlässlich des Nationalfeiertags in Australien an diesem Abend ein Grillfest organisiert. Glen und Simon haben dazu Freunde eingeladen, das Feuer brennt schon draußen in der winterlichen Kälte. „Zu Hause in Neuseeland würden wir jetzt ein Barbecue am Strand veranstalten“, schwärmt

Glen. Die Heimat lockt gewaltig.

Gdansa e.V. steht für „Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch“. Die Gdansa ist die Trägerorganisation des Austauschprogrammes und sorgt für Planung, Durchführung und Finanzierung des Schüleraustausches. Mitglieder, darunter zahlreiche ehemalige Stipendiaten, die sich dem Gedanken der Gesellschaft verbunden fühlen, übernehmen die Organisation des Austausches und helfen damit, die Kosten gering zu halten. Auch Simons Eltern, Andrea und Martin Liebermann, waren übrigens schon mit Gdansa in Australien und erinnern sich gerne an diese Zeit. „Wir freuen uns, dass unser Sohn diese Tradition fortsetzt“, so Andrea Liebermann.

Marianne Ambs

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.gdansa.de oder unter www.gass-germany.de. Dort sind auch Bewerbungen für einen Schüleraustausch möglich.